

Werner VYCIHL, *Dictionnaire étymologique de la langue copte avec une préface de Rodolphe Kasser*, Louvain, Peeters, 1983.

Selten sind heutzutage Wissenschaftler, die in so umfassender Weise Geschichte und Gegenwart des hamito-semitischen Raumes kennen und dank zahlreicher ethnographischer Studien so tiefes Verständnis des Nahen Ostens und Westafrikas besitzen wie W. Vycichl. Dieses Universalwissen allein rechtfertigt die Publikation eines weiteren etymologischen Wörterbuches der koptischen Sprache, nicht lange nach den Werken von J. Černý (*Coptic Etymological Dictionary*, Cambridge 1976) und W. Westendorf (*Koptisches Handwörterbuch*, Heidelberg 1965/1977), deren Nützlichkeit jedoch weiterhin unbestritten bleibt. Die Zielsetzung des hier besprochenen Wörterbuches ist von der seiner Vorläufer völlig verschieden. Dem Autor geht es nicht nur um die Auflistung der etymologischen Beziehungen des koptischen und ägyptischen Wortschatzes, sondern vielmehr um eine jedem einzelnen Stichwort gewidmete, eingehende linguistische Studie.

Das koptische Wort wird in seinen verschiedenen dialektischen und subdialektischen Varianten betrachtet. Im Aegyptischen wird den unterschiedlichen Orthographien und der Epoche des Beleges, sowie in weitem Masse dem Demotischen Rechnung getragen. Das herbeigezogene Vergleichsmaterial schliesslich umfasst sieben semitische, dreissig hamitische und an die vierzig indo-europäische und andere Sprachen.

Die hergeleiteten Etymologien werden erklärt, gegenüber anderen Meinungen abgewogen und mit zahlreichen bibliographischen Referenzen versehen.

Diese reiche Dokumentation und ihre linguistische Analyse ermöglichen dem Autor, nach den infolge der vokallosen Hieroglyphenschrift verlorenen Lautwerten der alten ägyptischen Sprache zu suchen. Die Rekonstruktion der ägyptischen Vokalisation erfolgt manchmal gar in drei Stadien unterteilt: eine erste auf dem Vergleich der Morphologie des ägyptischen Konsonantenskelettes und der verwandten

hamito-semitischen Termini basierte Form, sowie je eine weitere davon abgeleitete "ältere" und "archaische" Form. Diese untereinander kohärenten Rekonstruktionsvorschläge der ägyptischen Phonetik, die weniger Anspruch auf Realität erheben als der Erfassung der Struktur der Sprache dienen wollen, sind trotz ihres zuweilen hypothetischen Charakters ein sicher lohnendes und anregendes Unterfangen. Erwähnt seien noch die vielen nützlichen Beiträge zu Personen- und Ortsnamen. Letztere sind in einer Karte zusammengestellt, die man sich vielleicht noch etwas vollständiger gewünscht hätte. Besonders wertvoll sind auch die ausführlichen Indizes, die den Zugang zu den Beiträgen von allen behandelten Sprachen her ermöglichen. Vycichls Dictionnaire ist aber mehr als nur ein Dictionnaire. Eine grosse Anzahl historischer Erläuterungen sowie Notizen persönlicher Beobachtungen und Erfahrungen bereichern die einzelnen Artikel und verleihen ihnen einen in einem philologischen Nachschlagewerk unerwarteten Charme. So wird diese der Etymologie und Linguistik der hamito-semitischen Sprachen gewidmete Werk gleichzeitig zu einem spannenden Querschnitt durch Geschichte und Zivilisation Aegyptens und der benachbarten Regionen.

Susanne BICKEL